

Johannes Gutenberg
Stiftungsprofessur

A large, stylized white letter 'G' logo that serves as a background for the text. The 'G' is thick and has a modern, geometric feel.

Freunde
der Universität
Mainze.V.



Aus Anlass des sechshundertsten Geburtstages von Johannes Gutenberg im Jahr 2000 haben die Freunde der Universität Mainz e.V. auf Anregung von Prof. Dr. Andreas Cesana (1951-2019) die Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur als gemeinnützige Stiftung eingerichtet. Sie wollen damit das Ansehen und die Attraktivität der Universität Mainz fördern. Die Stiftungsprofessur soll in Lehre und Forschung neue Akzente setzen, der Öffentlichkeit das Bild einer lebendigen Wissenschaft vermitteln und zugleich die Auseinandersetzung mit aktuellen Problemstellungen ermöglichen.

Die Stiftungsprofessur ist Persönlichkeiten vorbehalten, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen Leistungen oder ihrer Bedeutung im kulturellen und öffentlichen Leben in der Lage sind, Fachperspektiven zu verbinden und übergreifende Einsichten zu entwickeln.

Bei der Einrichtung der Stiftung haben sich die Freunde der Universität Mainz e.V. von der Einsicht leiten lassen, dass die Universität eine hochrangige Gastprofessur nicht aus öffentlichen Mitteln finanzieren, sondern nur mit Hilfe privater Initiativen realisieren kann. Die Stiftung finanziert die Stiftungsprofessur aus von privater Seite gespendeten und gestifteten Mitteln und aus deren Erträgen.



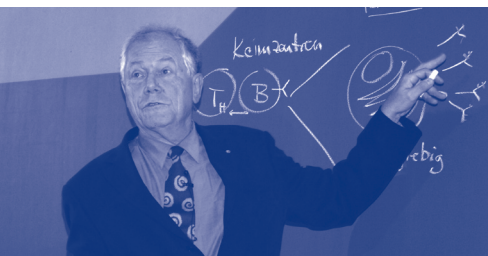
Ziele

Die Stiftung hat zum Ziel, herausragende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, öffentlichem und kulturellem Leben an die Universität Mainz einzuladen. Entscheidend für die Berufung sind das Renommee der Personen und die interdisziplinäre Ausstrahlung ihrer Arbeit.

Mit der Gastprofessur, die beim Studium generale der Universität angesiedelt ist, beabsichtigt die Stiftung:

- in Lehre und Forschung neue Akzente zu setzen,
- Impulse zur Integration der Einzelwissenschaften zu geben,
- neue Kontakt- und Kooperationschancen zu bieten,
- der Öffentlichkeit das Bild einer lebendigen Wissenschaft zu vermitteln,
- die Attraktivität der Johannes Gutenberg-Universität zu steigern.

Die Stiftung versteht sich als Investition in Bildung und Wissenschaft und damit als Investition in die Zukunft.



Warum stiften?

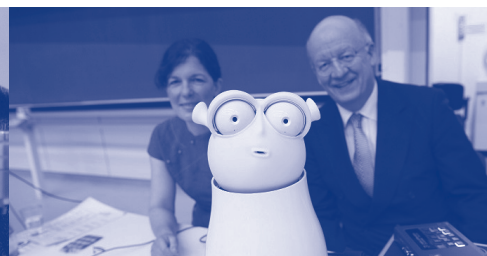
Um ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu steigern, setzt die Universität seit geraumer Zeit auch auf privates Engagement. Ein Schritt in diese Richtung war die Einrichtung der Stiftungsprofessur. Sie wird aus Spenden und aus Erträgen des Stiftungskapitals finanziert.

Sie möchten sich ebenfalls für Wissenschaft, Bildung und Kultur engagieren und so einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Universität Mainz leisten?

Wir möchten Ihnen zeigen, wie Sie sich bei der Stiftung »Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur« engagieren können und welche Vorteile dies für Sie bringt. Wenn Sie die Arbeit der Stiftung unterstützen und vielleicht Stifterin oder Stifter werden wollen, stehen Ihnen die Mitglieder des Vorstands gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Ihr Beitrag ist im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten als Sonderausgabe abzugsfähig, und als besonderer Vorteil bleibt Ihr gestiftetes Kapital erhalten. Der Name der stiftenden Person oder Institution bleibt dauerhaft mit der Stiftung verbunden.

Sollten Sie der Stiftung einen Betrag von mindestens € 50.000 zukommen lassen, können Sie Mitglied des Kuratoriums werden und so aktiv an der Stiftungsarbeit teilnehmen.



Studium generale



Die Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur ist beim Studium generale der Universität angesiedelt, das mit der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen betraut ist und die Inhaberinnen und Inhaber der Professur konzeptionell und organisatorisch unterstützt.

Als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung dient das Studium generale der interdisziplinären Erweiterung des Fachstudiums und fördert fächerübergreifende Ansätze in Lehre und Forschung. Wechselnde Themenschwerpunkte zu aktuellen und grundlegenden wissenschaftlichen Problemfeldern richten sich auch an die außeruniversitäre Öffentlichkeit und bieten Gelegenheit zur Diskussion mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Eine Wissens- und Horizonterweiterung und die Überschreitung von Fachperspektiven ermöglichen die in zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge integrierten interdisziplinären Module. An Studierende aller Fächer richten sich auch die neuen JGU-Zertifikate des Studium generale.

Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Johannes Gutenberg, der Namensgeber der 1477 eröffneten Universität, steht für innovative Ideen und Technologien, eine Grenzen überschreitende Perspektive und einen breiten Zugang zum Wissen.

Gemäß ihrem Wahlspruch »ut omnes unum sint«, den sich die Johannes Gutenberg-Universität anlässlich ihrer Wiedereröffnung 1946 gegeben hat, zeichnet sie sich durch die Integration von natur-, geistes-, rechts-, sozialwissenschaftlichen und theologischen, künstlerischen, sportwissenschaftlichen und medizinischen Fachdisziplinen sowie durch die Einbindung des Fachbereichs Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft in Gernersheim aus. Diese Fächervielfalt ermöglicht eine breite wissenschaftliche und künstlerische Beschäftigung, interdisziplinäre Arbeit und einen intensiven Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft.



Prof. Dr. Julia Fischer

Julia Fischer ist Professorin für Primatenkognition an der Georg-August-Universität Göttingen und Leiterin der Abteilung Kognitive Ethologie am Deutschen Primatenzentrum. Ihr Forschungsinteresse gilt dem Sozialverhalten, der Kommunikation und Kognition nichtmenschlicher Primaten. Mit ihrem Team etablierte sie 2007 die Feldstation Simenti im Senegal, wo sie Guineapaviane untersucht; eine Primatenart, über die zuvor nur wenig bekannt war. Sie ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Göttinger Akademie der Wissenschaften sowie Trägerin des Niedersächsischen Verdienstordens. 2013 erhielt sie den Werner und Inge Grüter-Preis für Wissenschaftskommunikation. Julia Fischer ist die Vizepräsidentin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Schering Stiftung sowie Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Naturkundemuseums Berlin.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Der Mensch im Spiegel des Affen. Zur Evolution von Sozialverhalten, Kommunikation und Intelligenz bei Primaten

In ihren Vorlesungen wird Julia Fischer Einblicke in die Primatenforschung geben. Die Ähnlichkeit und Unterschiedlichkeit zwischen uns und unseren »haarigen Vettern« hat Menschen schon immer fasziniert. Affen dienen als primärer Bezugspunkt, um herauszufinden, was uns Menschen von anderen Tieren unterscheidet. Gleichzeitig erlaubt uns das Studium von Affen, unser evolutionäres Erbe besser zu verstehen. Diese Vorlesungsreihe schlägt den Bogen von den Grundlagen und der Vielfalt des Soziallebens nichtmenschlicher Primaten über den Überlebenswert sozialer Beziehungen bis zur Frage, was Affen über ihre Umwelt wissen und wie sie in ihren komplexen Gesellschaften navigieren. Beiträge prominenter Gäste zur unheilvollen Ähnlichkeit von Affen und Menschen, wenn es um Krankheiten geht, zur Erforschung der Wanderungsbewegungen nichtmenschlicher Primaten, die zum Teil eng mit der Geschichte menschlicher Gesellschaften verknüpft sind, und zur Menschheitsgeschichte runden das Vorlesungsprogramm ab.

Laudatio: Prof. Dr. Julika Griem



Prof. Dr. Bettina Schöne-Seifert

Die Medizinethikerin Bettina Schöne-Seifert, geb. 1956 in Göttingen, ist Seniorprofessorin an der Universität Münster, wo sie von 2003 bis 2023 den Lehrstuhl für Medizinethik innehatte. Sie hat maßgeblich zur Etablierung moderner medizinethischer Kontroversen in Deutschland beigetragen. Die Trägerin des Arthur-Burckhard-Preises und des Wissenschaftspreises der Universität Bielefeld war Mitglied des Nationalen und des Deutschen Ethikrats und ist Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Ethische Fragen in der modernen Medizin: Zehn strittige Themen

Moderne Medizin wirft zahlreiche ethische Fragen auf, die uns als Individuen und als Gesellschaft angehen. Wie steht es argumentativ im Streit um Homöopathie, um Anspruch auf weltweite medizinische Versorgung, um konkurrierende Vorstellungen vom Tod? In zehn Vorträgen und in der Diskussion mit zehn Gästen führte Bettina Schöne-Seifert in medizinethische Kontroversen um zehn strittige Themen ein und vermittelte zugleich Einsichten über moralisches Argumentieren.

Laudatio: Prof. Dr. Alena Buyx



Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Wolf

Der Kirchenhistoriker Hubert Wolf, geb. 1959 in Wört (Ostalbkreis), ist Professor für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Münster. Als Experte für die vatikanischen Archive beschäftigt er sich mit der Buchzensur durch die Römische Inquisition und Indexkongregation und dem Verhalten der Kirche zur Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus. Er ist Ehrendoktor der Universität Bern, Träger des Gottfried-Wilhelm-Leibniz- und des Communicator-Preises der DFG und des Gutenberg-Preises der Stadt Mainz.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Die geheimen Archive der Päpste – und was sie über die Kirche verraten

Hubert Wolf nahm uns mit in die geheimnisumwitterten Archive des Vatikans: Wir fanden tausende Hilferufe jüdischer Menschen an Pius XII. während des Holocaust, suchten nach der Weihnachtsansprache von 1942, waren bei einem Konklave dabei und erfuhren, warum Gutenbergs Erfindung für die Kirche so gefährlich war. Vor allem aber entdeckten wir alternative Modelle zu angeblich ewigen Wahrheiten, die ein gewaltiges Potenzial für eine Reform der katholischen Kirche beinhalten.

Laudatio: Dr. Peter Frey



Prof. Dr. Antje Boetius

Die Polar- und Tiefseeforscherin Antje Boetius, geb. 1967 in Frankfurt am Main, ist Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts in Bremerhaven, Professorin für Geomikrobiologie an der Universität Bremen und Forschungsgruppenleiterin am Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie. Im Mittelpunkt ihrer Forschung stehen die Auswirkungen des Klimawandels auf den Ozean sowie die Lebensvielfalt der Tiefsee.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Mensch und Natur – Die Netzwerke des Lebens

Mit zahlreichen renommierten Gästen aus Wissenschaft und Kunst ging Antje Boetius auf Expedition in die Netzwerke des Lebens. Ausgehend von ihrer Forschung zu unbekannten und extremen Lebensräumen, die zeigt, wie sehr das Leben und Überleben von Netzwerken zwischen Lebewesen und der Umwelt abhängt, folgten die Vorträge unsichtbaren Netzwerken im Boden, unvermuteten Netzwerken, welche Oasen erst ermöglichen, und ebenso Symbiosen von Lebewesen.



Bundespräsident a. D. Joachim Gauck

Theologe, Politiker und Publizist: Bundespräsident a. D. Joachim Gauck, geb. 1940 in Rostock, war Sprecher der Bürgerbewegung Neues Forum und Abgeordneter der ersten frei gewählten Volkskammer; ein Jahrzehnt war er Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. 2012 wurde Joachim Gauck von der Bundesversammlung zum elften Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Joachim Gauck hat durch sein Eintreten für Toleranz, für Freiheit und für die Verantwortung, die Freiheit mit sich bringt, gesellschaftliche Debatten entscheidend mitgeprägt.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium online:

Demokratie in Frage

Hatte man mit dem Ende des Kalten Krieges erwartet, die westliche Ordnung von Demokratie, Freiheit und Marktwirtschaft werde sich weltweit durchsetzen, so weisen die Entwicklungen des frühen 21. Jahrhunderts in eine andere Richtung. Mit zahlreichen Gästen diskutierte Joachim Gauck, ob das westliche Modell der liberalen Demokratie auch im 21. Jahrhundert zukunftsfähig ist und wie es sich verändern muss.



**Prof. Dr. Dr. Dr. med. habil.
Hanns Hatt**

Der Biologe, Chemiker und Mediziner, geb. 1947 in Illertissen, lehrt und forscht als Zellphysiologe an der Ruhr-Universität Bochum. Er zählt insbesondere durch seine Arbeiten über die Struktur und Funktion von Riechrezeptorproteinen zu den international anerkanntesten Wissenschaftlern seines Fachs. Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeiten liegt in der Erforschung der molekularen und zellulären Sinnesphysiologie und Geruchsforschung.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

**Die Macht der Düfte:
Alles über das Riechen und wie es
unser Leben bestimmt**

In den Vorlesungen erläuterte Hanns Hatt nicht nur das »Wunderwerk Nase«, sondern auch, wie und warum die Duftinformationen so eng mit Emotionen und Erinnerungen verbunden sind oder Pheromone, chemische Botenstoffe, soziale Kontakte und Sexualverhalten auch des Menschen steuern. Mit seinem Gastredner Thomas Vilgis diskutierte Hanns Hatt die Düfte der Küche, mit Thomas Hummel Riechverlust und Geruchsblindheit.

Laudatio: Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Onur Güntürkün



Prof. Dr. Herfried Münkler

Herfried Münkler, geb. 1951 in Friedberg (Hessen), lehrt seit 1992 Theorie der Politik an der Humboldt-Universität zu Berlin und gehört zu den renommiertesten Wissenschaftlern seines Fachs in Deutschland. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und wirkt mit seinen interdisziplinären Publikationen und intellektuellen Beiträgen in Wissenschaft und Gesellschaft.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

**Das politische Denken.
Politische Ideengeschichte und die
großen Herausforderungen
unserer Gegenwart in zehn
Erkundungsschritten**

In den Vorlesungen schlug Herfried Münkler eine Brücke von der Politikwissenschaft über die politische Philosophie hin zur Geschichtswissenschaft. Es wurden zentrale Themen und Stationen des Nachdenkens und Vordenkens über das Politische beschrieben. Mit Ulrich Willems diskutierte er über Politik und Religion, mit Bundespräsident a.D. Joachim Gauck führte er ein Gespräch über ein Leben in und für die Politik.

Laudatio: Prof. Dr. Peter Strohschneider



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Wolfgang Wahlster**

Der Informatiker, geb. 1953 in Saarbrücken, lehrt Künstliche Intelligenz an der Universität des Saarlandes und wirkt mit seinen wegweisenden Forschungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Er leitete das 1988 gegründete Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken, Kaiserslautern, Bremen und Berlin.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

**Künstliche Intelligenz für den
Menschen: Digitalisierung mit
Verstand**

Entwicklungen, Erfolge und Risiken von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz standen im Mittelpunkt der Reihe. Mit Big Data, dem Internet der Dinge, selbstfahrenden Autos und Sprachdialogsystemen ist KI in unserem Alltag angekommen. Forschungen und Fragen zur digitalen Revolution erörterte Wolfgang Wahlster mit: Elisabeth André, Johannes Buchmann, Henning Kagermann, Frank Kirchner.

Laudatio: Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Onur Güntürkün**

Der Biopsychologe Onur Güntürkün, geb. 1958 in Izmir (Türkei), lehrt seit 1993 an der Ruhr-Universität Bochum. Er zählt zu den international führenden Wegbereitern der biologisch fundierten Psychologie. Mit Methoden sowohl aus der Neurowissenschaft als auch der Experimentellen Psychologie erforscht er, wie das Denken im Gehirn entsteht.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

**Psychologie und Gehirn:
Zur Innenansicht des Menschen**

In den Vorlesungen zeigte Onur Güntürkün neurale Grundlagen des Denkens auf. Was wissen wir über die Evolution des Gehirns und des Denkens? Wie lernen und erinnern wir? Wird die Hirnforschung eines Tages unser Denken aus unserem Gehirn herauslesen? Was ist Bewusstsein und wie ist die Innenansicht des Menschen strukturiert? Fragen wie diese diskutierte er mit Nikolai Axmacher, Jan Born, Lars Penke und Wolf Singer.

Laudatio: Prof. Dr. Margot Käßmann

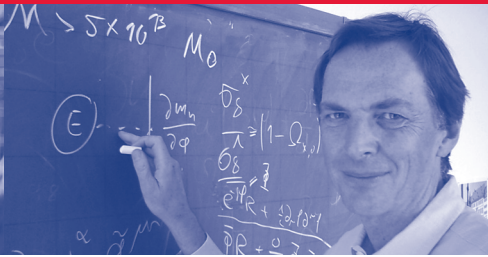


Prof. Dr. Dr. h.c. Aleida Assmann
 Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan Assmann
 Aleida Assmann, geb. 1947 in Bethel, studierte Anglistik und Ägyptologie in Heidelberg und Tübingen. Von 1993 bis 2014 lehrte sie Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Jan Assmann (1938-2024), geb. in Langelshelm, studierte Ägyptologie, Gräzistik und klassische Archäologie in Heidelberg, Göttingen, München und Paris. Von 1976 bis 2003 lehrte er Ägyptologie in Heidelberg.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:
 Erinnern und Vergessen –
 Zur Konstruktion von
 Vergangenheitshorizonten

Jede Gegenwart legt sich eine identitätsrelevante Vorgeschichte zurecht, die der Gesellschaft als Erinnerungsraum, Bezugsraum und Orientierungsraum dient. Gemeinsam mit ihren Gästen Sebastian Conrad, Hannah Monyer und Lutz Seiler diskutierten Aleida und Jan Assmann über die Deutungsmacht, Herausforderungen und Veränderungen des kulturellen Gedächtnisses.

Laudatio: Prof. Dr. Jochen Hörisch



Prof. Dr. Christof Wetterich

Der Physiker Christof Wetterich, geb. 1952 in Freiburg, zählt zu den international führenden Wissenschaftlern der Astro- und Teilchenphysik und gilt als einer der kreativsten Vordenker in der Kosmologie, Teilchen- und Gravitationsphysik. 1992 an die Universität Heidelberg berufen, wurde er dort 2006 auch externes Mitglied des MPI für Kernphysik.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:
 Vom Urknall zur Dunklen
 Energie – Eine Zeitreise durch das
 Universum

In der Vorlesungsreihe setzte sich Christof Wetterich mit Modellen des jetzigen Universums und mit seiner Geschichte auseinander. Er wandte sich den elementaren Fragen nach der Entstehung, Entwicklung und Strukturbildung des Universums zu und erörterte die großen Fragen der Kosmologie gemeinsam mit hochkarätigen Wissenschaftlern: Reinhard Genzel, Brian P. Schmidt, Simon D. M. White, Frank Wilczek.

Laudatio: Prof. Dr. Walter Kröll



Prof. Dr. Gerold Krause-Junk

Der international hoch angesehene Finanzwissenschaftler Gerold Krause-Junk, geb. 1936 in Breslau, lehrte von 1983 bis zur Emeritierung 2003 an der Universität Hamburg. Als langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen ist er mit Vorgeschichte, Hintergründen und Krisen der Europäischen Währungsunion vertraut.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:
 Die Europäische Währungsunion –
 Erwartungen, Erfahrungen,
 Perspektiven

Der Weg der Europäischen Währungsunion und die Zukunft der Europäischen Gemeinschaft aus ökonomischer Perspektive standen im Mittelpunkt der Vorlesungsreihe. Das Zusammenwachsen Europas ist politisches Ziel und politische Notwendigkeit. Es hat aber vor allem auch ökonomische Gründe, die Gerold Krause-Junk neben aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen mit Gästen diskutierte: Peter Bofinger, Otmar Issing, Kai A. Konrad, Rolf Peffekoven.

Laudatio: Bundesminister a.D.
 Dr. Theo Waigel



Prof. Dr. Friedemann Schrenk

Der Paläoanthropologe Friedemann Schrenk, geb. 1956 in Stuttgart, leitet die Sektion Paläoanthropologie am Forschungsinstitut Senckenberg und ist Professor für Paläobiologie der Wirbeltiere an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er ist im Vorstand der Uraha Foundation in Deutschland und Malawi sowie Mitbegründer des Cultural & Museum Centre in Karonga.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:
 Out of Africa:
 Zur Globalgeschichte des
 Homo sapiens

Weltbilder bestimmen für Individuen und Gesellschaften die Deutung von Geschichte. Friedemann Schrenk erörterte aus dieser Perspektive, vor dem Hintergrund der Methoden und Ideengeschichte der Paläoanthropologie, die Entwicklung zum Homo sapiens. Das Out of Africa-Konzept diskutierte er mit George Abungu, Zeresenay Alemseged, Andreas Eckert, Mike van Graan, Yusuf Juwayeyi, Meave Leakey, Ciraj Rassool.

Laudatio: Henning Mankell



Prof. Dr. Gottfried Boehm

Der Kunsthistoriker und Bildwissenschaftler Gottfried Boehm, geb. 1942 in Braunau/Böhmen, ist seit 1986 Ordinarius für Neuere Kunstgeschichte an der Universität Basel und forscht zu Renaissance, Moderne und Kunsttheorie. Der ehemalige Direktor des Nationalen Forschungsschwerpunkts Bildkritik »eikones« befasst sich mit der Macht, Bedeutung und Sinnerzeugung von Bildern.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Die Sprache der Bilder

Was ist ein Bild, und wie erzeugen Bilder Sinn? – Das Ziel bestand darin, Funktion, Wirkung und Erscheinungsvielfalt von Bildern, die Grundlagen des heutigen Bilddiskurses, den Stand der Bildforschung und die Bedeutung für Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft aufzuzeigen. Aspekte der Bildwissenschaft, Kunstgeschichte und Linguistik, der Psychologie und Paläontologie erörterte Gottfried Boehm mit Hans Belting, Horst Bredekamp, Ludwig Jäger, Joachim Küchenhoff, Jean-Marie Le Tensorer.

Laudatio: Prof. Dr. Hubert Burda



Prof. Dr. Angela D. Friederici

Die Neuropsychologin Angela D. Friederici, geb. 1952 in Köln, leitet als Direktorin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften in Leipzig die Abteilung Neuropsychologie. Die Expertin für die Neurokognition der Sprache ist Autorin und Herausgeberin einer Vielzahl wissenschaftlicher Publikationen und engagiert sich in der Wissenschaftsorganisation.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Sprache und Gehirn – Zur Sprachfähigkeit des Menschen

Im Mittelpunkt stand zum einen die Frage, wie das menschliche Gehirn die äußerst komplexe Aufgabe der Sprachverarbeitung bewältigt. Zum anderen wurden Spracherwerb und Sprachentwicklung aus neurowissenschaftlicher Sicht analysiert. Angela D. Friederici diskutierte Probleme der Linguistik mit Noam Chomsky und Aspekte der Bildung mit Kristina Schröder, der Genetik mit Simon E. Fisher, der Literatur mit Peter Bieri, der Evolution mit Julia Fischer.

Laudatio: Staatsministerin, RLP,
Doris Ahnen



Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Kardinal Lehmann

Karl Lehmann (1936-2018), geb. in Sigma-Ringen, war von 1983 bis 2016 Bischof von Mainz. Er wurde 2001 zum Kardinal ernannt und gilt als einer der bedeutendsten Theologen der Gegenwart. Als Professor lehrte er von 1968 bis 1983 in Mainz und Freiburg i. Br. Von 1987 bis 2008 war er Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, der er u. a. als Leiter der Glaubenskommission angehörte.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Weltreligionen – Verstehen, Verständigung, Verantwortung

Im Zentrum der Jubiläumsprofessur standen die großen Religionen und ihre Rolle in der Situation unserer Gegenwart. Prominente Gäste waren der Einladung Karl Kardinal Lehmanns gefolgt, die interreligiöse Themenstellung zu diskutieren: Bettina Bäumer, Bischof Wolfgang Huber, Manfred Hutter, Hans Joas, Eberhard Jüngel, Gudrun Krämer, Johann Maier, Helwig Schmidt-Glintzer, Michael von Brück.

Laudatio: Bundestagspräsident
Prof. Dr. Norbert Lammert



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan Philipp Reemtsma

Jan Philipp Reemtsma, geb. 1952 in Bonn, Literatur- und Sozialwissenschaftler, Autor, Kritiker und Stiftungsgründer, lebt und arbeitet vorwiegend in Hamburg. Er war Geschäftsführender Vorstand des Hamburger Instituts für Sozialforschung, ist Vorstand der Arno Schmidt Stiftung und lehrt seit 1996 als Professor für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Hamburg.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Vertrauen und Gewalt

Jan Philipp Reemtsma erläuterte die aktuelle und brisante Problematik aus sozial- und literaturwissenschaftlicher Sicht. Mit den Gastrednern Christian Pross, Gerhard Roth und Harald Welzer erörterte er: Welche psychischen und praktischen Risiken birgt der Umgang mit Phänomenen der Gewalt? Was kann die Neurobiologie zum Verständnis von Gewalt beitragen? Vor welche methodischen Probleme stellt uns die Frage, wie »ganz normale Menschen« zu Gewalttätern werden können?

Laudatio: Prof. Dr. Susan Neimann



Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Fritz Melchers

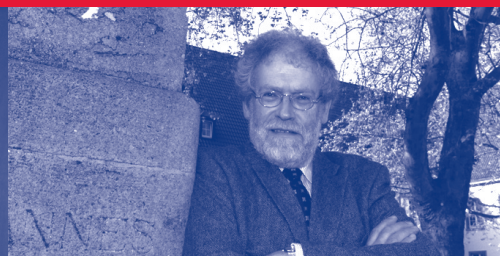
Der Immunologe und Biologe Georg Friedrich (Fritz) Melchers (1936–2025), geb. in Berlin, gehörte zu den weltweit führenden Wissenschaftlern auf dem Gebiet der Immunologie. Er leitete von 1980 bis 2001 als Direktor das Basler Institut für Immunologie und war seit 2003 Seniorgruppenleiter für Lymphozytenentwicklung am MPI für Infektionsbiologie in Berlin.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Die Zwiespältigkeit unseres Immunsystems: Schutz vor dem Fremden, aber auch Angriff gegen das Eigene

Gemeinsam mit renommierten Gastrednern wie Reinhard Kurth, Rudolf Jaenisch, Harald Renz, Georg Stingl, Jochen R. Kalden, Christoph Huber erörterte Fritz Melchers grundlegende und aktuelle Aspekte der immunologischen Forschung und klinischen Immunologie sowie deren sozio-ökonomische Bedeutung.

Laudatio: Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll



Prof. Dr. Dr. h.c.
Anton Zeilinger

Der Quantenphysiker Anton Zeilinger, geb. 1945 in Ried/Innkreis, zählt zu den bedeutendsten Physikern der Gegenwart. Seit 1999 leitet er das Institut für Experimentalphysik der Universität Wien. Er lehrt und forscht zu den theoretischen und experimentellen Grundlagen der Quantenphysik und zu deren praxisorientierten Anwendung.

Im Jahr 2022 wurde er mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Was ist Wirklichkeit?
Fundamentale Fragen und technologische Entwicklungen im Quantenexperiment

Im interdisziplinären Diskurs mit Gästen wie Rainer Blatt, Immanuel Bloch, Harald Fritzsch, Wolf Singer erläuterte Anton Zeilinger Erkenntnisse und Konsequenzen aus der Quantenphysik. Sie eröffnet eine subatomare Welt, in der die uns so selbstverständlichen Kategorien wie Raum, Zeit und Kausalität versagen.

Laudatio: Prof. Dr. Wolfgang Frühwald



Prof. Dr.
Peter Ruzicka

Der Komponist, Dirigent und Intendant Peter Ruzicka, geb. 1948 in Düsseldorf, übernahm 1996 die künstlerische Leitung der Münchener Biennale und leitete von 2001 bis 2006 die Salzburger Festspiele. 1979 bis 1987 war er in Berlin Intendant, 1988 bis 1997 in Hamburg, seit 1990 ist er dort Professor. Er leitet Orchester im In- und Ausland, für seine Kompositionen erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium und Konzert:

Kunst und Widerstand – Aufbruch in eine
»Zweite Moderne«

Künstler, Kunstkritiker und Wissenschaftler wie Michael Fischer, Peter Gülke, Gerhard R. Koch, Helmut Lachenmann, Claus S. Mahnkopf, Julian Nida-Rümelin und Wolfgang Rihm diskutierten an zehn Abenden mit Peter Ruzicka über Aufgaben und Selbstverständnis von Kunst und Kultur und ihre Neuausrichtung nach der Postmoderne.

Laudatio: Prof. Dr. Lydia Hartl



Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Klaus Töpfer

Klaus Töpfer (1938–2024), geb. in Waldenburg/Schlesien, war von 1998 bis 2006 Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen, Generaldirektor des Büros in Nairobi und Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. 1972 trat er der CDU bei, 1987 bis 1994 war er Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 1994 bis 1998 Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Grenzenlose Umweltpolitik:
Grundlage für eine friedliche Entwicklung dieser Welt

In der international ausgerichteten Vorlesungsreihe erörterten Klaus Töpfer und führende Experten und Akteure der Umweltpolitik wie Partha Dasgupta, Børge Brende, V. Ramanathan, Bjørn Lomborg, Richard Leakey und Achim Steiner als Gastredner die vielfältigen Probleme und Chancen nachhaltiger globaler Umweltpolitik.

Laudatio: Ministerpräsident a.D.
Dr. Peter Müller



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Frühwald

Als erster Geisteswissenschaftler war Wolfgang Frühwald (1935-2019), geb. in Augsburg und seit 1974 in München Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte, Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung (1999 bis 2007). Er war von 1992 bis 1997 Präsident der DFG, von 1995 bis 1996 Chairman der Europäischen Wissenschaftsorganisationen.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Die zweite Evolution: Biowissenschaftlicher Fortschritt und der Wandel des Menschenbildes

Die Vorlesungsreihe mit den Gästen Konrad Beyreuther, Johannes Dichgans, Durs Grünbein, Karl Kardinal Lehmann und Wolf Singer setzte die faszinierende Geschichte und den Fortschritt der modernen Lebens- und Neurowissenschaften in Bezug zum sozialen Wandel der Gegenwart und zu den Folgen für jeden einzelnen Menschen.

Laudatio: Bundespräsident a.D.
Dr. Johannes Rau



Hans-Dietrich Genscher Bundesminister a.D.

Hans-Dietrich Genscher (1927-2016), geb. in Reideburg (Saalkreis), war der dienstälteste Außenminister der Welt und zählte zu den einflussreichsten Politikern Deutschlands. 1969 wurde er Bundesinnenminister, von 1974 bis 1985 war er FDP-Bundesvorsitzender. Seit 1974 Bundesaußenminister und Vizekanzler, trat er 1992 auf eigenen Wunsch zurück. Dem Deutschen Bundestag gehörte er von 1965 bis 1998 an.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Europa auf dem Weg in eine neue Weltordnung

In acht Abendveranstaltungen analysierte die Reihe historische Entwicklungen im 20. Jahrhundert, vermittelte Eindrücke und Einschätzungen von Zeitzeugen und zeigte Visionen für das 21. Jahrhundert auf. Gastredner waren: Bronislaw Geremek, Michail Gorbatschow, Otmar Issing, Uffe Ellemann-Jensen.

Laudatio: Bundespräsident a.D.
Dr. Richard Freiherr
von Weizsäcker



Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Hölldobler

Der zweite Inhaber der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur, Bert Hölldobler, zählt zu den führenden Vertretern der Evolutionsbiologie und gilt als Pionier der Soziobiologie. Bert Hölldobler, geb. 1936 in Erling-Andechs/Obb., war Inhaber des Lehrstuhls für Verhaltensphysiologie und Soziobiologie am Theodor-Boveri-Institut für Biowissenschaften der Universität Würzburg. Er erhielt zusammen mit Edward O. Wilson den Pulitzer-Preis für das Buch »The Ants« (1990).

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Die soziobiologische Revolution

In elf Vorlesungen mit Kolloquium vermittelte die Reihe einen Überblick über die leitenden Fragestellungen und aktuellen Forschungsergebnisse der Soziobiologie. International renommierte Gäste waren u. a.: Sarah Blaffer Hrdy, Frans B. M. de Waal, Edward O. Wilson.

Laudatio: Prof. Dr. Karl
Kardinal Lehmann



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz Stern

Als erster Inhaber der Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur konnte der renommierte Kulturhistoriker und Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1999, Fritz Stern, gewonnen werden.

Fritz Stern (1926-2016), geb. in Breslau, 1938 in die USA ausgewandert, Professor Emeritus an der Columbia University New York. Zahlreiche Ehrungen und Ehrendoktorate.

Vorlesungsreihe mit Kolloquium:

Über die Brutalisierung Europas im 20. Jahrhundert

An die fünf Vorlesungen Fritz Sterns, u. a. zum Versagen der Eliten, zum Zweiten Weltkrieg und zum Zusammenbruch und Neuanfang, schloss sich jeweils ein Kolloquium unter Mitwirkung prominenter Podiumsgäste an wie Gabriele von Arnim, Kurt Flasch, Michel Friedman, Jörn Rüsen, Peter Schneider, Rudolf von Thadden, Johannes Willms.

Laudatio: Prof. Dr. Ulrich Raulff



Vorstand

Prof. Dr. Cornelis Menke	Kuratorium
Prof. Dr. Christof Niehrs	Ehrenvorsitzender: Otto Boehringer
Gabriela Wildanger-Hofmeister	Vorsitzender: Christian Boehringer
	Stellvertretender Vorsitzender: Helmut Rittgen

Mitglieder des Kuratoriums

Dr. h.c. Klaus G. Adam	Ivonne Brockbals	Arasch Charifi
Dr. Hans Friderichs	Petra Gerster	Prof. Dr. Georg Krausch
Henning Quitzau	Dr. Rolf-Jürgen Renard	

Rechtsgrundlage

Mit Stiftungsgeschäft vom 01.03.2000 errichtete die Vereinigung der Freunde der Universität Mainz e.V. die gemeinnützige Stiftung »Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur« mit Sitz in Mainz. Sie ist eine Stiftung des bürgerlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung (AO).

Stiftungszweck ist die Förderung von Lehre und Forschung an der Universität Mainz. Dieser Zweck soll primär erreicht werden durch die Einrichtung und Fortführung einer Stiftungsprofessur. Andere Maßnahmen zur Zweckverwirklichung können nur mit solchen Stiftungsmitteln durchgeführt werden, die im Geschäftsjahr für die Ausstattung der Stiftungsprofessur nicht benötigt werden.

Die verfügbaren Mittel sind ausschließlich für den Stiftungszweck zu verwenden. Die Stiftung erfüllt ihre Aufgaben:

- aus den Erträgen des Stiftungsvermögens,
- aus Zuwendungen Dritter, soweit diese dazu bestimmt und nicht an Auflagen oder Bedingungen geknüpft sind.

Konto: Commerzbank AG; IBAN: DE95 5504 0022 0201 0700 00

Homepage: www.stiftung-jgsp.uni-mainz.de

Die Vereinigung der Freunde der Universität Mainz e.V.

Der im Jahr 1951 gegründeten Vereinigung gehören Mitglieder und Ehemalige der Johannes Gutenberg-Universität sowie Personen des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft, der freien Berufe, des Dienstleistungsbereichs und der Politik an. Der Freundeskreis, der zur Zeit ca. 900 Mitglieder zählt, steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen. Er hat sich zum Ziel gesetzt, Forschung und Lehre der Johannes Gutenberg-Universität zu fördern und die Verbundenheit zwischen der Hochschule, der Stadt Mainz und dem Land sowie zwischen den Ehemaligen und ihrer Universität zu pflegen und zu vertiefen.

Vorstand

Ehrenvorsitzende: Dr. Hans Friderichs · Dr. h.c. Klaus Adam
 Vorsitzender: Helmut Rittgen
 Stellvertretender Vorsitzender und Geschäftsführer: Dr. Rolf-Jürgen Renard
 Schatzmeisterin: Gabriela Wildanger-Hofmeister
 Prof. Dr. Gregor Daschmann · Prof. Dr. Georg Krausch
 Prof. Dr. Hauke Lang · Prof. Dr. Cornelis Menke · Prof. Dr. Hellmut Oelert

Kuratorium

Ehrenpräsident: Otto Boehringer Präsidentin: Dr. Andrea Litzenburger
 Vizepräsidenten: Dr. Hermann Eicher · Dr. Walter Meizer

Mitglieder des Kuratoriums

Uwe Abel · Hans-Joachim Belitz · Dr. Klaus Berking · Christian Boehringer · Arasch Charifi · Henriette Crüwell · Ulrich Dexheimer · Peter Ditsch · Horst Ernerth · Pierre Even · Dr. h.c. Helmut Fahlbusch · Dr. Jörg Flatten · Petra Gerster · Dr. Elke Göbel · Dr. Rainer Göbel · Dr. Engelbert J. Günster · Nino Haase · Eckart Helfferich · Günther Knödler · Gerd G. Krämmer · Peter Krawietz · Dr. Ines Mattern · Wolfgang Merzbach · Prof. Dr. Jürgen Meyer · Prof. Dr. Jörg Michaelis · August Moderer · Thorsten Mühl · Richard Patzke · Henning Quitzau · Prof. Dr. Josef Reiter · Prof. Dr. Burghard Schmitt · Hartmut Swietlik · Karina Szweide · Dr. Peter Tress · Dr. Claudia Walther

Homepage: www.freunde.uni-mainz.de



Ein herzlicher Dank gilt denen, die die Stiftungsprofessur in besonderer Weise unterstützt haben:

Familie Boehringer

Frau Sibylle Kalkhof-Rose

Frau Margarethe Langen – zur Erinnerung an ihren verstorbenen Mann, Prof. Dr. Dietrich Langen, den ersten Lehrstuhlinhaber für Psychotherapie und medizinische Psychologie (1965–1980) an der Universität Mainz

Stiftungsfonds Commerzbank · Commerzbank AG Filiale Mainz

Stiftungsfonds Deutsche Bank im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Stadt Mainz

Hyatt Regency Mainz

Kontakt

Stiftung »Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur«

Prof. Dr. Cornelis Menke

Studium generale der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

55099 Mainz

E-Mail: stiftung-jgsp@uni-mainz.de

Freunde der Universität Mainz e.V.

Stiftungshaus

Johann-Friedrich-von-Pfeiffer-Weg 2

55128 Mainz

Telefon: +49 6131/39-26 449

E-Mail: freunde@uni-mainz.de

Impressum

Herausgeber:

Studium generale der

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Gestaltung:

TWONE Design Group® · Udenheim

Druck:

Koch Prepress GmbH · Wiesbaden

Copyright:

Stiftung »Johannes Gutenberg-

Stiftungsprofessur«

Studium generale der Johannes

Gutenberg-Universität Mainz

Bildrechte:

Jacqueline Godany, S. 4 unten rechts

Thomas Hartmann, S. 4 oben rechts

Peter Pulkowski, S. 3, 4 links, 5, 6, 7

links, 14 links, 15, 16, 17, 18, 19, 22

Arne Sattler, S. 7 rechts

Markus Scholz für die Leopoldina, S. 8 links

Catrin Moritz: S. 8 rechts

Kerstin Rolfes, S. 9 links

Jesco Denzel/Steffen Kugler, S. 9 rechts

Hanns Hatt, S. 10 links

Ralf U. Heinrichs, S. 10 rechts

Jim Rakete, S. 11 links

Marion Nelle, S. 11 rechts

Jan und Aleida Assmann, S. 12

Christof Wetterich, S. 12 rechts

Jens Schierenbeck, S. 13 links

Volker Weihbold, S. 14 rechts

